

DAV vor Ort Berlin

Das Reporting von Versicherungsunternehmen im Umbruch – IFRS4 Phase II im Vergleich zu Solvency II und MCEV

Stand der Diskussionen Mitte April 2010 – signifikante
Änderungen werden noch zu erwarten sein

Andreas Sanner

Agenda

Das Reporting von Versicherungsunternehmen im Umbruch

Änderungen im IFRS-Reporting von Versicherungsunternehmen

- Änderungen bei der Bilanzierung der Versicherungstechnik

- Änderungen bei der Bilanzierung der Kapitalanlagen

Unterschiedliche Reporting-Systeme: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Herausforderungen und Handlungsbedarf für Versicherungsunternehmen

Agenda

Das Reporting von Versicherungsunternehmen im Umbruch

Änderungen im IFRS-Reporting von Versicherungsunternehmen

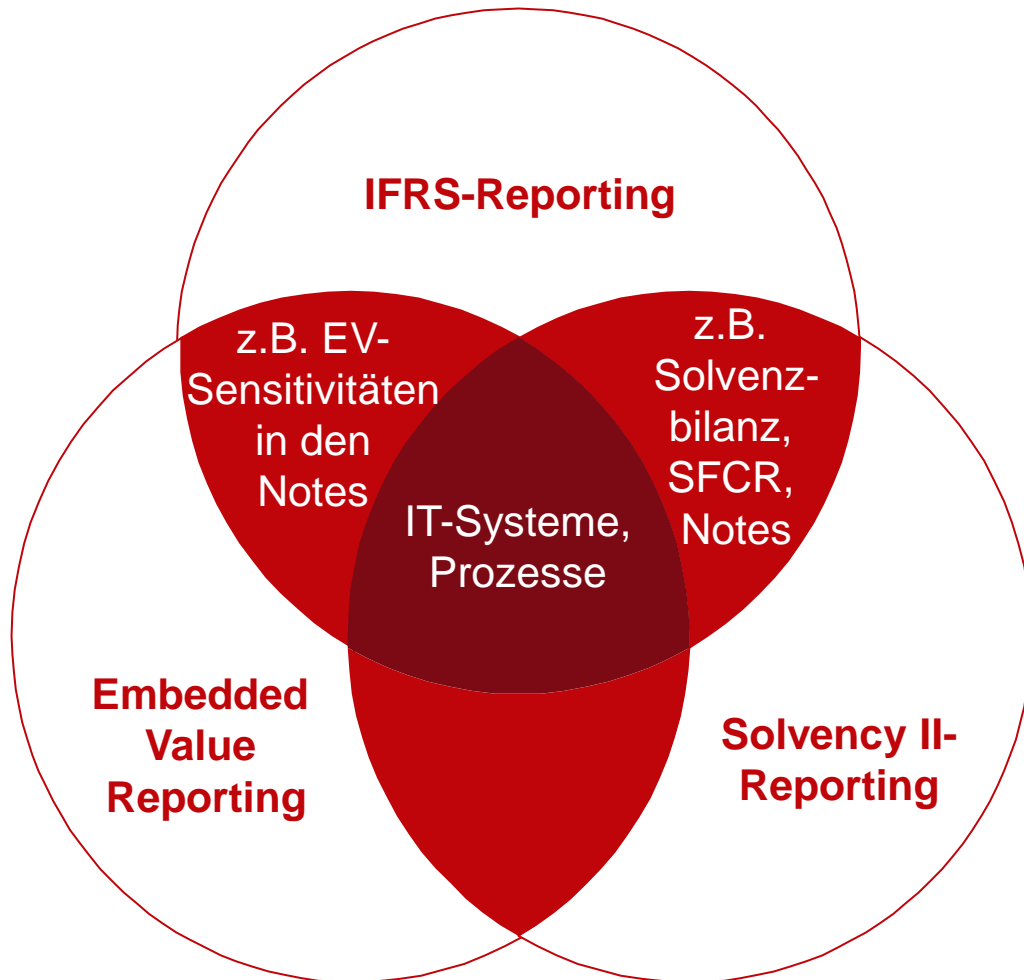
- Änderungen bei der Bilanzierung der Versicherungstechnik

- Änderungen bei der Bilanzierung der Kapitalanlagen

Unterschiedliche Reporting-Systeme: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Herausforderungen und Handlungsbedarf für Versicherungsunternehmen

Das Reporting von Versicherungsunternehmen im Umbruch



Das Reporting von Versicherungsunternehmen befindet sich derzeit im Umbruch; dies betrifft insbesondere:

- IFRS-Reporting (Nachfolgestandard IFRS 4, IFRS 9 etc.)
- Aufsichtsrechtliches Reporting (Umsetzung Solvency II-Regime)
- HGB-Reporting (BilMoG / BilMoG Phase II)

Agenda

Das Reporting von Versicherungsunternehmen im Umbruch

Änderungen im IFRS-Reporting von Versicherungsunternehmen

- Änderungen bei der Bilanzierung der Versicherungstechnik

- Änderungen bei der Bilanzierung der Kapitalanlagen

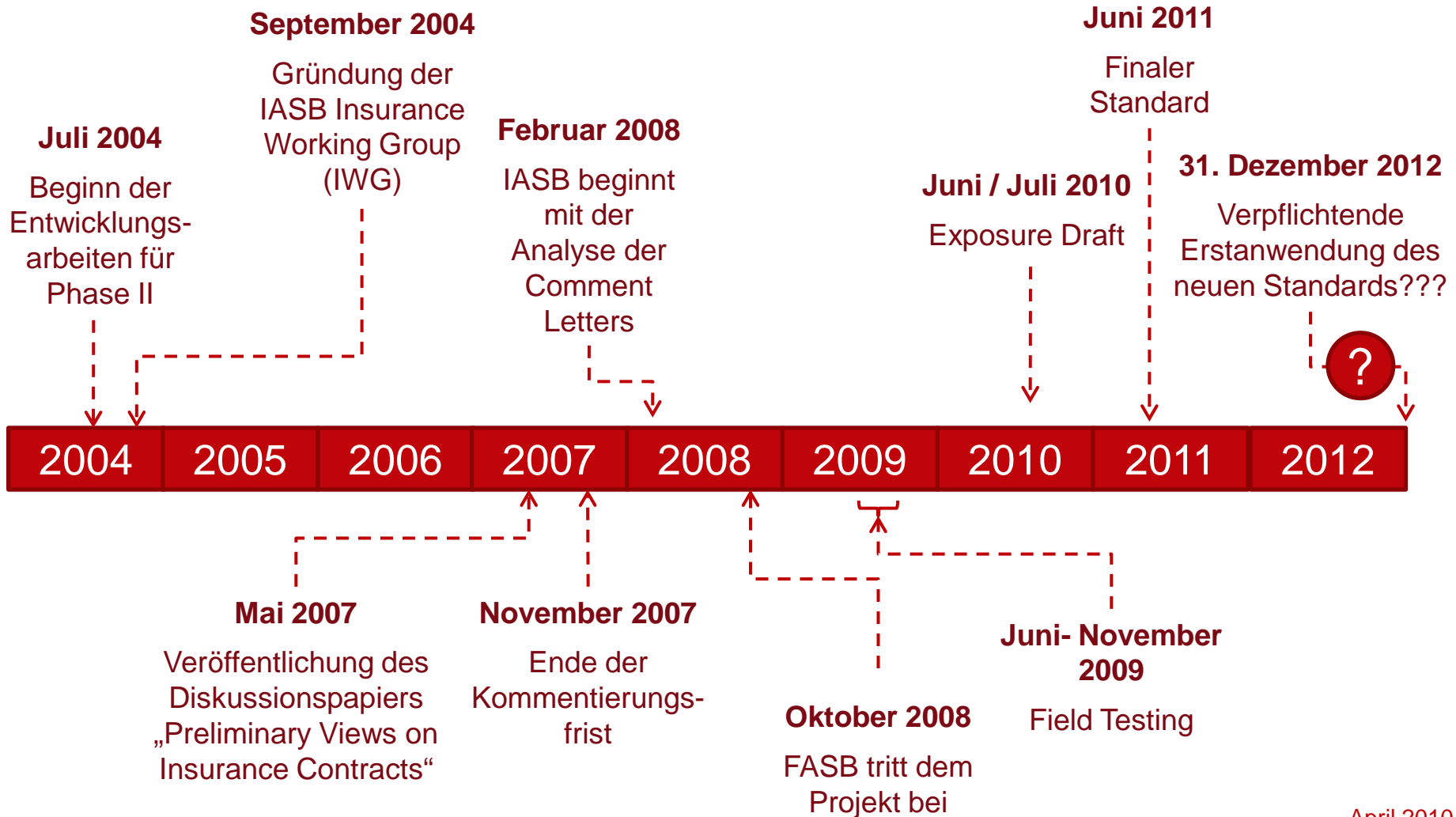
Unterschiedliche Reporting-Systeme: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Herausforderungen und Handlungsbedarf für Versicherungsunternehmen

Ausgangslage: IFRS 4 Insurance Contracts

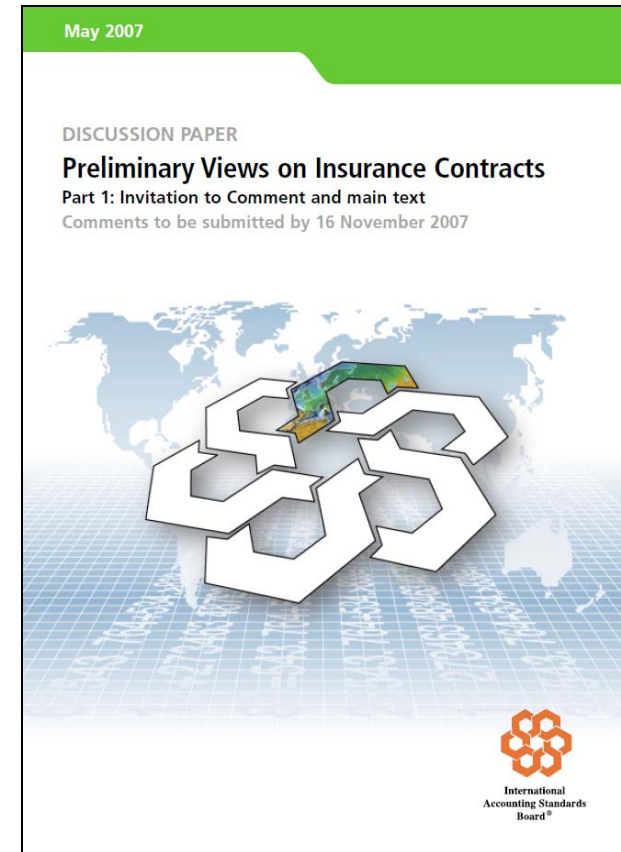
- IASB arbeitet seit 1997 an einem Standard zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen
- Zwei - Phasen Modell
 - Phase I ab 2005 (in IFRS 4 konkretisiert)
 - Phase II ab 2011/2012 (?)
- IFRS 4 stellt einen Übergangstandard dar, der
 - im Bereich Ansatz und Bewertung nur rudimentäre Regelungen enthält
 - zahlreiche unterschiedliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zulässt

Projektverlauf IASB-Projekt Insurance Contracts (Phase II)



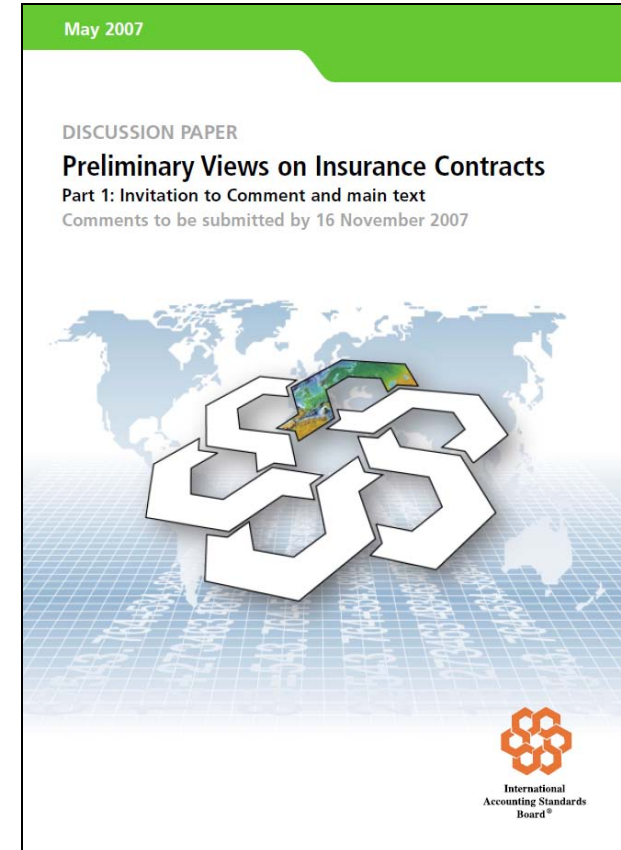
Der erste Schritt: Die Veröffentlichung des Discussion Papers „Preliminary Views on Insurance Contracts“ im Mai 2007

- Anwendungsbereich: Versicherungsverträge
- Gegenstand:
 - Darstellung eines vom IASB entwickelten Bilanzierungs- und Bewertungsmodells für Versicherungsverträge
 - Darstellung der Vor- und Nachteile dieses Bilanzierungs- und Bewertungsmodells
 - Vergleich dieses Bilanzierungs- und Bewertungsmodells mit verschiedenen anderen Bilanzierungs- und Bewertungsmodellen



Im Discussion Paper vorgeschlagener Bewertungsmaßstab: Current Exit Value

- Einheitliches Bewertungsmodell für
 - alle Sparten sowie
 - für Erst- und Rückversicherungsverträge
- Bewertung zum current exit value („Aktueller Übertragungswert“)
- Bei Vertragsabschluss können Gewinne oder Verluste auftreten
- Faktisch handelte sich um ein (full) fair value-Bilanzierungsmodell



Die Entwicklung seit Anfang 2008

- Review der comment letters durch das IASB Anfang 2008
- In der Folge Abkehr vom current exit value sowie Diskussion von insgesamt sechs unterschiedlichen Bewertungsmaßstäben
- Gleichzeitig arbeitete das IASB an verschiedenen weiteren Projekten, die erheblichen Einfluss auf das Projekt „Insurance Contracts (Phase II)“ haben, insbesondere:
 - Revenue recognition (Überarbeitung von IAS 18)
 - Liabilities (Überarbeitung von IAS 37)
 - IFRS 9 (Nachfolgestandard zu IAS 39)

Überblick über den aktuellen Stand der Diskussion

- Grundsätzliche Einigung von IASB und FASB auf ein Bilanzierungs- und Bewertungsmodell („building blocks approach“)
- Zentrale Elemente des Modells sind jedoch derzeit (wieder) stark umstritten, insbesondere:
 - „explicit risk adjustment approach“ vs. „composite margin approach“
 - Vereinnahmung von Erträgen im Abschlusszeitpunkt zur ertragswirksamen Kompensation von Aufwendungen aus Abschlusskosten
- IASB-Modell hat derzeit auch im IASB nur eine knappe Mehrheit
- Gemeinsames Meeting von IASB und FASB am 4. Mai 2010 soll in zentralen Punkten die Entscheidung bringen

Die beiden Bewertungsmodelle im Überblick

Bewertungsmaßstab basiert auf den folgenden Komponenten (sog. „building blocks“):

IASB-Modell:

“Explicit Risk Adjustment Approach”

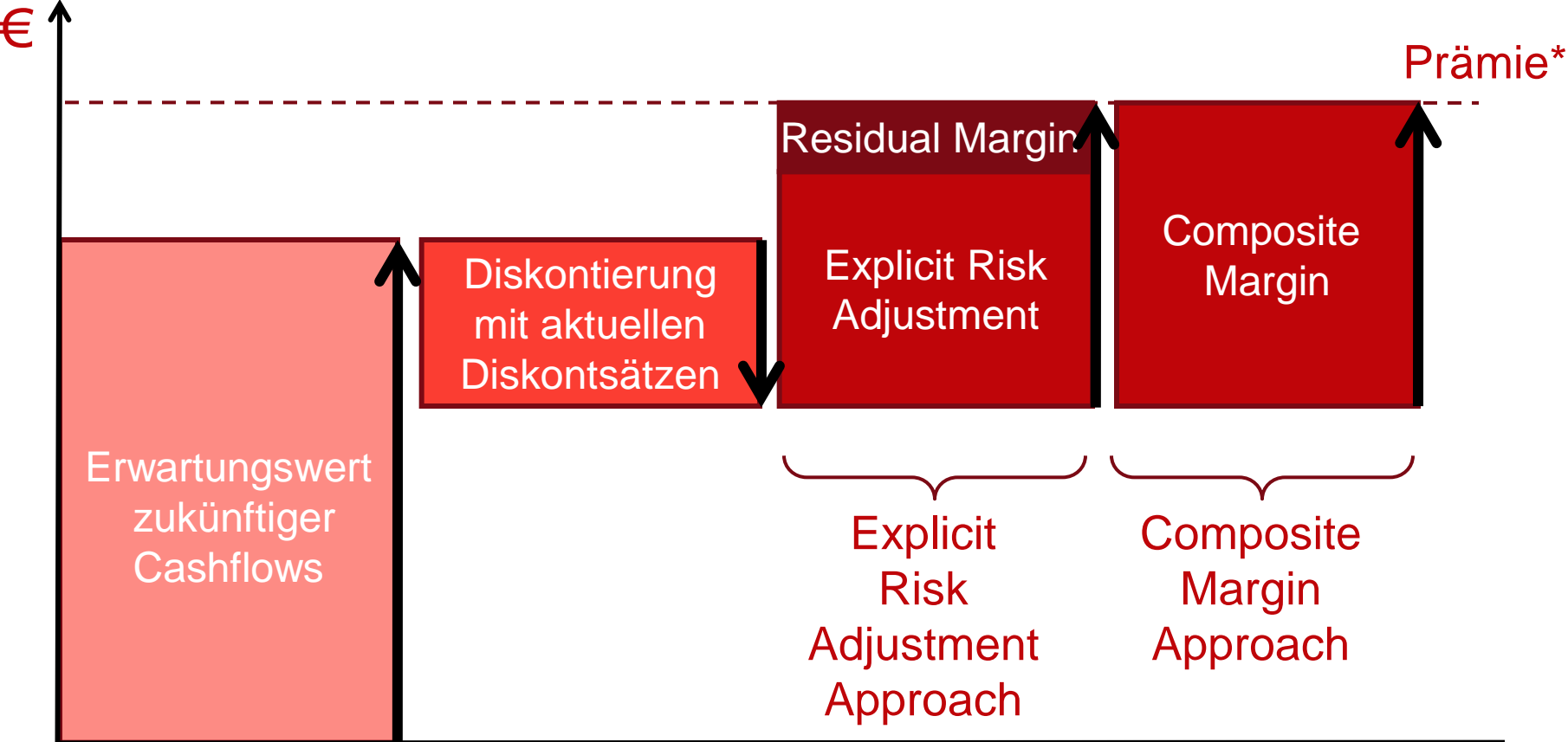
- a. Unbiased, probability-weighted average of future cash flows expected to arise as insurer fulfils the obligation;
- b. Incorporation of time value of money;
- c. A risk adjustment for the effects of uncertainty about the amount and timing of future cash flows (**explicit risk adjustment**);
- d. An amount that eliminates any gain at inception of the contract (**residual margin**).

FASB-Modell:

“Composite Margin Approach”

- a. Unbiased, probability-weighted average of future cash flows expected to arise as insurer fulfils the obligation;
- b. Incorporation of time value of money;
- c. An amount that eliminates any gain at inception of the contract (**composite margin**).

Bausteine der Versicherungstechnischen Rückstellungen



* Die Darstellung unterstellt aus Vereinfachungsgründen, dass keine Abschlusskosten angefallen sind

IASB-Modell: Explicit Risk Adjustment Approach

- Einheitliches Bilanzierungs- und Bewertungsmodell für alle Sparten sowie für Erst- und Rückversicherungsverträge
- Vorläufige Definition des Bewertungsmaßstabs:

„An entity’s current estimate of the present value of resources required to fulfil the net obligation created by the insurance contract.”

- Bezeichnung des Bewertungsmaßstabs noch offen
- Die Bewertung erfolgt aus Sicht des bilanzierenden Unternehmens (entity specific)
- Keine Bezugnahme auf IAS 37 oder einen anderen IFRS

Erwartungswert zukünftiger Zahlungsströme

- Aktuelle Schätzung des mathematischen Erwartungswerts der zukünftigen Cashflows (Prämien, Leistungen, sonstige Zahlungsströme)
- Berücksichtigung künftiger Cashflows, deren Höhe oder Eintrittszeitpunkt von der Ausübung von Optionen durch den Versicherungsnehmer abhängen (grundsätzlich kein Unbundling)
- Berücksichtigung von künftigen Cashflows für denjenigen Zeitraum, in dem der Versicherer den Vertrag nicht kündigen, die Prämie erhöhen oder sonstige Bedingungen anpassen kann
- Sofern die zukünftigen Cashflows von Finanzmarktvariablen abhängen, müssen die verwandten Parameter soweit möglich mit aktuell beobachtbaren Marktparametern vereinbar sein
- Berücksichtigung Unternehmens- und Portfolio-spezifischer Cashflows

Diskontsätze

- Pflicht zur Diskontierung der geschätzten Zahlungsströme
- Angewandte Diskontsätze sollen aus aktuellen Marktzinssätzen abgeleitet werden
- Grundsätzlich keine Ableitung der Diskontsätze aus der erwarteten Kapitalanlagerendite (keine „asset based rate“)
- Diskontsätze sollen die Charakteristika der Verpflichtungen reflektieren (Laufzeit, etc.)
- Ggf. Berücksichtigung eines Aufschlags für die Illiquidität der zugrunde liegenden insurance liability
- Keine Berücksichtigung des eigenen Ausfallrisikos im Diskontsatz

Explicit Risk Adjustment und Residual Margin (1/2)

- Ansatz von explicit risk adjustment sowie ggf. residual margin als Bestandteile der insurance liability
- Vorläufige Definition des explicit risk adjustments:

„The amount the insurer requires for bearing the uncertainty about the resources it will require to fulfil the (remaining) net obligation from insurance contracts.”

- Die risk margin ist
 - für (Teil-)Portfolien von Versicherungsverträgen zu ermitteln
 - zu jedem Bilanzstichtag neu zu ermitteln

Explicit Risk Adjustment und Residual Margin (2/2)

- Aktuelles staff paper enthält eine Aufzählung von verschiedenen möglichen Methoden zur Ermittlung der risk margin
- Residual margin kann nur positive Werte annehmen
- Residual margin soll über die Vertragslaufzeit (coverage period) – in der Regel pro rate temporis – vereinnahmt werden
- Aufzinsung der residual margin im Zeitablauf

Bilanzielle Behandlung der Abschlusskosten

- Abschlusskosten sind sofort in voller Höhe als Aufwand zu erfassen
- Deutliche Mehrheit des IASB ist für eine Vereinnahmung von Erträgen in Höhe der incremental acquisition costs zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses → Vermeidung von signifikanten Verlusten bei Vertragsabschluss
- FASB lehnt die Erfassung von Erträgen bei Vertragsabschluss derzeit ab

Beispiel	
Prämie	100
Provisionszahlung an Vertreter	6
Barwert erwarteter Schadenzahlungen	80
Residual risk adjustment	10
Residual margin	4
<hr/>	
Insurance liability (bei Vertragsabschluss)	94

Bilanzielle Behandlung der Überschussbeteiligung

- Ausgangsproblem: die Überschussbeteiligung hat sowohl charakteristische Eigenschaften von Eigen-, als auch von Fremdkapital
- Verschiedene denkbare Möglichkeiten der bilanziellen Abbildung
- IASB hat mit deutlicher Mehrheit vorläufig entschieden, dass die aus der Überschussbeteiligung resultierenden Zahlungsströme als Bestandteil des building block one, d.h. als Bestandteil der insurance liability erfasst werden sollen
- Abweichende Auffassung des FASB – weitere Entwicklung bleibt abzuwarten

Ausweis

- Diskussion von vier unterschiedlichen Ausweismodellen für die GuV
- Entscheidung des IASB für „expanded margin approach“, d.h. in der GuV Ausweis von:
 - Vereinnahmung der Margin(s)
 - Unterschieden zwischen erwarteten und tatsächlichen Zahlungsströmen
 - Schätzungsänderungen
 - Kapitalanlageergebnis
- Veränderungen der geschätzten erwarteten Zahlungsströme werden sofort erfolgswirksam in der GuV erfasst
- Keine Nutzung des other comprehensive income (OCI) für Ausweiszwecke

Zeitplan des IASB für die kommenden Monate – Überblick über derzeit noch ungeklärte Aspekte



- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Scope*• Entscheidung über Margin-Konzept*• Unbundling*• Anwendung des Unearned Premium Approach*• Disclosures* | <ul style="list-style-type: none">• Abstimmung über Exposure Draft |
|--|--|

* Thema wurde bereits in einem vorangegangenen Meeting behandelt

Fazit

- IASB und FASB arbeiten mit Hochdruck an der Entwicklung eines Nachfolgestandards für IFRS 4
- Eine Reihe (komplexer) Fragen – ist derzeit noch offen
- Im Bereich der Bilanzierung der Versicherungstechnik zeichnen sich ganz erhebliche Änderungen ab
- Die angedachten Änderungen werfen auch neue Fragen im Zusammenhang mit der Bilanzierung der bedeckenden Kapitalanlagen auf
- Die weitere Entwicklung in den nächsten Monaten bleibt abzuwarten
- Exposure Draft soll bis Ende Juni veröffentlicht werden („or not much later“)

Agenda

Das Reporting von Versicherungsunternehmen im Umbruch

Änderungen im IFRS-Reporting von Versicherungsunternehmen

- Änderungen bei der Bilanzierung der Versicherungstechnik

- Änderungen bei der Bilanzierung der Kapitalanlagen

Unterschiedliche Reporting-Systeme: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

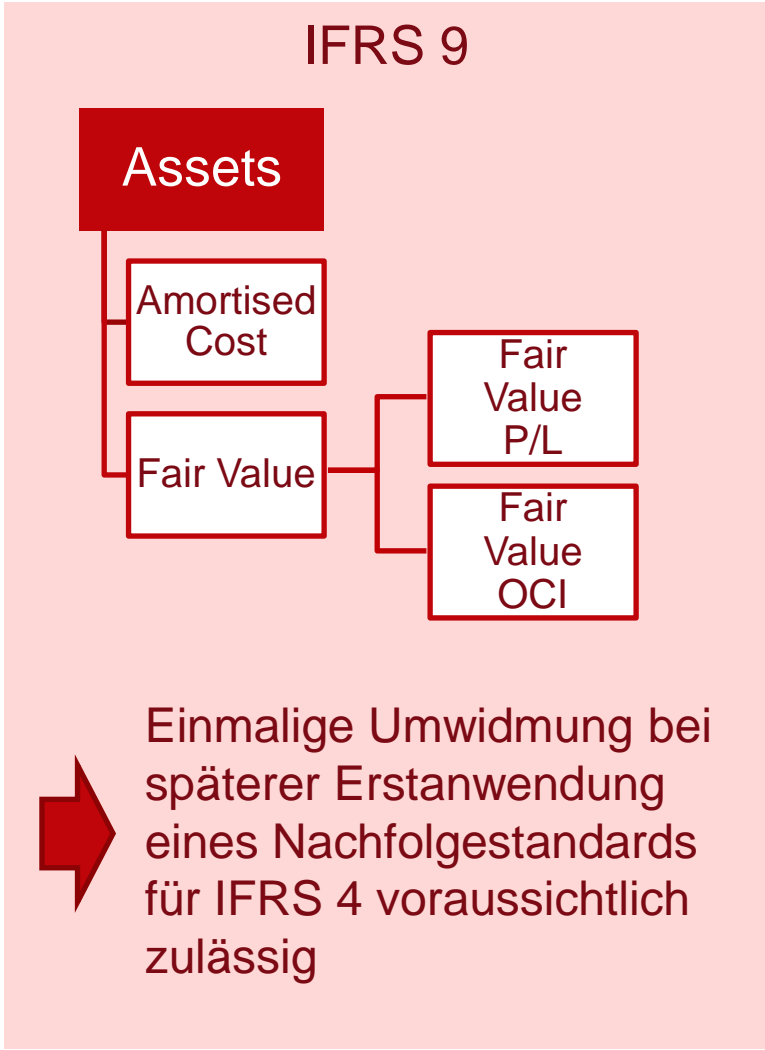
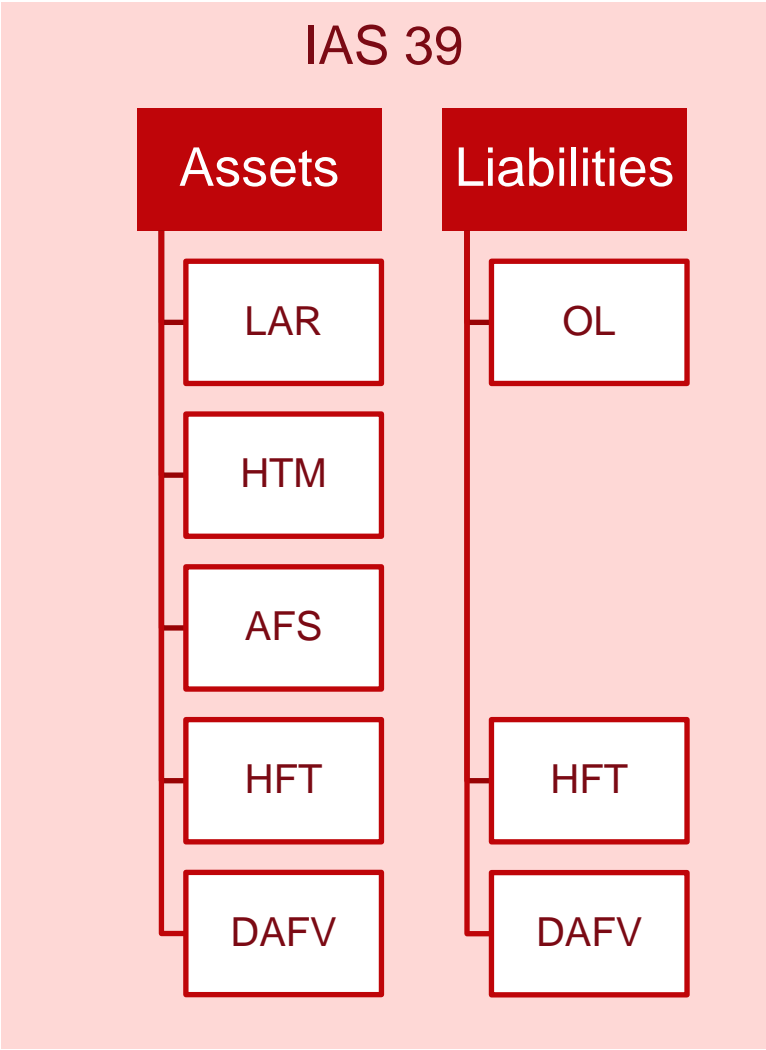
Herausforderungen und Handlungsbedarf für Versicherungsunternehmen

Replacement of IAS 39 - Gründe und Ziele



Ausrichtung der Bilanzierung auf die Höhe, die Zeitpunkte sowie die Unsicherheit zukünftiger Cashflows

Vergleich der Kategorien nach IAS 39 und IFRS 9



Accounting Mismatch in einer IFRS Versicherungsbilanz (Ph. II)

Ansatz von **VT Rückstellungen** in einer IFRS Bilanz (Phase II):

1. Diskontierung mit risikofreien Marktzinssätzen
2. Höhe der Rückstellungen ggf. von den Spreads für Bonitätsrisiken und Illiquidität der zur Bedeckung gehaltenen Papiere unabhängig.

Dadurch: **Accounting Mismatch** beim Ansatz von **Finanzinstrumenten**

- zu fortgeführten Anschaffungskosten – wegen 1.
- zum Zeitwert – wegen 2.

Aktiv- und Passivseite „atmen“ nicht gleichmäßig: inkonsistente Bewertung.

Veränderungen der VT Rückstellungen werden sofort erfolgswirksam in der GuV erfasst → ggf. **Accounting Mismatch** im Ergebnisausweis.

Anpassung der Kapitalanlagestrategie zur Vermeidung von unerwünschten GuV-Effekten?

Agenda

Das Reporting von Versicherungsunternehmen im Umbruch

Änderungen im IFRS-Reporting von Versicherungsunternehmen

- Änderungen bei der Bilanzierung der Versicherungstechnik

- Änderungen bei der Bilanzierung der Kapitalanlagen

Unterschiedliche Reporting-Systeme: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Herausforderungen und Handlungsbedarf für Versicherungsunternehmen

Vorschläge des Projekts „Insurance Contracts (Phase II)“, MCEV und Solvency II im Vergleich – Anwendungsbereich

	Market Consistent Embedded Value	Insurance Contracts (Phase II)	Solvency II
Anwendungsbereich	Lebens- und Krankenversicherungsverträge	Versicherungsverträge im Sinne der in einem finalen IFRS enthaltenen Definition	Sämtliche Versicherungsverträge im Sinne des Versicherungsaufsichtsrechts

Vorschläge des Projekts „Insurance Contracts (Phase II)“, MCEV und Solvency II im Vergleich – Bewertungsmaßstab

	Market Consistent Embedded Value	Insurance Contracts (Phase II)	Solvency II
Bewertungsmaßstab	Barwert der erwarteten Überschüsse für den Aktionär, abzüglich der Risikokosten sowie der Kosten für Optionen und Garantien	Aktuelle Schätzung des gegenwärtigen Werts der Ressourcen, die benötigt werden, um die aus Versicherungsvertrag resultierenden Nettoverpflichtungen zu erfüllen	Übertragungswert (Best Estimate Reserve zuzüglich einer Risikomarge für nicht hedgebare Risiken)

Vorschläge des Projekts „Insurance Contracts (Phase II)“, MCEV und Solvency II im Vergleich – Berücksichtigung zukünftiger Cashflows

	Market Consistent Embedded Value	Insurance Contracts (Phase II)	Solvency II
Erfassung zukünftiger Cashflows	Marktkonsistente, stochastische Modellierung aller zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung von Management Aktionen und VN-Verhalten	Building block one: unbiased, probability-weighted average of future cash flows expected to arise as the insurer fulfils the obligation	Wahrscheinlichkeitsgewichtete und aktuelle Schätzung zukünftiger Zahlungsströme


Vorschläge des Projekts „Insurance Contracts (Phase II)“, MCEV und Solvency II im Vergleich - Diskontsätze

	Market Consistent Embedded Value	Insurance Contracts (Phase II)	Solvency II
Zu verwendende Zinsstrukturkurve	Swapkurve	Grundsätzlich Risikolose Zinsstrukturkurve (keine asset based rate)	Government Bond-Kurve mit AAA-Rating QIS 5 (Entwurf): Swap-Rates
Ansatz einer Illiquiditätsprämie	Ja, aber der Höhe nach nicht festgelegt	Voraussichtlich ja	In CP 40 abgelehnt QIS 5 (Entwurf): Test einer Illiquiditätsprämie (3 verschiedene Stufen)

Vorschläge des Projekts „Insurance Contracts (Phase II)“, MCEV und Solvency II im Vergleich – Risk Margin

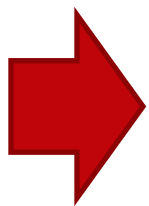
	Market Consistent Embedded Value	Insurance Contracts (Phase II)	Solvency II
Grund für den Ansatz einer Risk Margin	Keine explizite Erwähnung, aber Ansatz von costs of capital und costs of non hedgeable risks	Wertbestimmender Faktor für das bilanzierende Unternehmen	Kompensation für Risikotragung bei Übernahme durch Dritte
Ermittlung der Risk Margin	Bei CNHR noch kein Standard Ansatz, häufig über Sensitivitäten. CoC als Kosten des „Required Capital“.	Keine konkreten Vorgaben, aber verschiedene Vorschläge (u.a. cost of capital) in DP / staff papers	Bestimmung mit Hilfe des cost of capital-Ansatzes anhand eines Referenzunternehmens QIS 5 (Entwurf): Ansatz von Diversifikation

IFRS-Rechnungslegung und Solvency II im Überblick – Disclosure Requirements

	IFRS-Konzernabschluss	Solvency II
Vorgaben	<ul style="list-style-type: none">• Im Risikobericht im Konzernlagebericht ist das Risikomanagementsystem darzustellen• Nach IFRS 4.38-39A sowie nach IFRS 7 sind die aus Finanzinstrumenten bzw. Versicherungsverträgen resultierenden Risiken darzustellen• Nach IAS 1 sind Angaben zum Kapital vorgeschrieben	<ul style="list-style-type: none">• Aufsichtsrechtlicher Report (RTS): Alle für aufsichtsrechtliche Zwecke nötige Informationen (vertraulich)• Öffentlicher Report (SFCR): Informationen für die Öffentlichkeit <p style="text-align: center;"></p> <p>Qualitativer Bericht und quantitative „Nachweise“</p>

Fazit:

- Die unterschiedlichen Wertermittlungskonzepte basieren grundsätzlich auf den selben Rohdaten (Bestandsdaten, Schadenhistorie etc.)
- Die unterschiedlichen Wertermittlungskonzepte sind in Teilbereichen deckungsgleich, in Teilbereichen bestehen aber auch Unterschiede
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede der unterschiedlichen Wertermittlungskonzepte sollten detailliert analysiert werden, sobald der ED vorliegt
- Durch die gezielte Ausübung von Wahlrechten und Ermessensspielräumen dürfte sich zumindest in Teilbereichen eine Angleichung zwischen den verschiedenen Rechenwerken erreichen lassen



Zwischen den verschiedenen Teilbereichen des Reportings (MCEV, IFRS, Solvency II) bestehen umfangreiche Schnittmengen

Agenda

Das Reporting von Versicherungsunternehmen im Umbruch

Änderungen im IFRS-Reporting von Versicherungsunternehmen

- Änderungen bei der Bilanzierung der Versicherungstechnik

- Änderungen bei der Bilanzierung der Kapitalanlagen

Unterschiedliche Reporting-Systeme: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Herausforderungen und Handlungsbedarf für Versicherungsunternehmen

Herausforderungen für die Versicherungsunternehmen

- Nachfolgestandard zu IFRS 4 stellt voraussichtlich in vielerlei Hinsicht eine völlig neue Bilanzierungsmethode dar
- Asset-Liability Mismatch kann erhebliche Ergebnisvolatilität verursachen
- Umstellung erfordert voraussichtlich eine Anpassung der IT-Systeme sowie der internen Prozesse
- Veränderungen betreffen zahlreiche Abteilungen in allen Sparten
 - Bereich Grundsatzfragen / Group Accounting, Für aufsichtsrechtliche Berichterstattung / Solvency II zuständiger Bereich, Versicherungsmathematik aller Sparten , Bereich Kapitalanlagen, Controlling, (Produktentwicklung?)
- Unter Umständen knappes Zeitfenster für die Umsetzung

Umstellung erfordert voraussichtlich eine Anpassung der IT-Systeme sowie der internen Prozesse

- Die Reporting-Teilsysteme (IFRS-Reporting, Solvency II-Reporting, MCEV-Reporting) basieren in weiten Bereichen auf Rohdaten aus den selben Vorsystemen (Bestandssysteme etc.)
- Integration der Vorsysteme sowie der nachgelagerten Systeme gewinnt weiter an Bedeutung
- Datenqualität ist von zentraler Bedeutung
- Die Erstellung von neuen Berichtselementen (z.B. SFCR) muss in die Geschäftsprozesse integriert werden

Handlungsbedarf für Versicherungsunternehmen in den nächsten Monaten

Was sollten Versicherungsunternehmen jetzt tun?

- Aktive Beobachtung der verschiedenen IASB-Projekte
- Inhaltliche Analyse des Exposure Drafts für einen Nachfolgestandard zu IFRS 4 nach dessen Veröffentlichung
 - Ermöglichen die vorgeschlagenen Regelungen eine sinnvolle bilanzielle Abbildung des Versicherungsgeschäfts?
 - Wie sähe die eigenen Bilanz aus?
 - Welche praktischen Schwierigkeiten wären mit der Umsetzung verbunden?
 - In welchen Bereichen sind die Vorschläge mit Solvency II / MCEV kompatibel?
- Berücksichtigung der Überschneidungen zwischen den Projekten

Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit – ich freue mich auf
Ihre Fragen!